

Genossen kämpfen mit großem Einsatz an moderner Anlage um beste Ergebnisse

Mit den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED sind für unsere Parteiorganisation im Stammbetrieb des VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa die Maßstäbe des Handelns gesetzt. Es geht darum, die Kommunisten und alle Werktätigen zu befähigen und zu mobilisieren, das Beste für die beste Sache der Welt, für einen starken Sozialismus und sicheren Frieden zu geben.

Den Inhalt der ökonomischen Strategie des XI. Parteitages versteht unsere Parteiorganisation als Herausforderung, ihre politische Führungstätigkeit konsequent auf die breite Anwendung von Schlüsseltechnologien zu richten. Insbesondere geht es den Kommunisten darum, entschieden jene Kampfpositionen zu schaffen, die zu Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik führen.

Neues ökonomisch wirksam machen

Eines der wichtigsten Vorhaben der Veredlungsmetallurgie in unserem Kombinat ist die in enger Zusammenarbeit mit sowjetischen Spezialisten entwickelte Schlüsseltechnologie „Kontinuierliches Kaltwalzen« von Stahlrohren“. Diese international erstmals industriell angewandte Technologie und die dazu gehörende Anlage sind wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen. Sie entsprechen den vom XI. Parteitag gestellten Anforderungen an die Veredlungsmetallurgie, aus jedem Kilogramm Material ein höheres Ergebnis zu erzielen.

Mit dieser Anlage wird der ständig steigende Bedarf an dünnwandigen Rohren mit unterschiedlichem Durchmesser, hoher Oberflächengüte und

Maßhaltigkeit immer besser befriedigt. Zugleich bietet die Anlage Voraussetzungen, die Arbeitsproduktivität mehrfach zu steigern sowie die Arbeitsbedingungen wesentlich zu verbessern.

Allein aus diesen Tatsachen heraus ergeben sich die volkswirtschaftliche Bedeutung des Vorhabens und unsere politische Verantwortung als Kommunisten. Konsequent orientiert deshalb die Zentrale Parteileitung die Partei kollektive darauf, die Großversuchsanlage in der geplanten Zeit ökonomisch voll wirksam zu machen.

Erster Schritt dazu war die am Vorabend des XI. Parteitages erfolgte Aufnahme der Versuchsproduktion an dieser Anlage. Die erste Rohrabmessung wurde in die Produktion überführt und die geplante Produktionsmenge im sozialistischen Wettbewerb bedeutend überboten. Ein Kampfziel unter dem Motto „Stahlwerkeraktion - XI. Parteitag“ war damit in Ehren erfüllt.

„Dem Frieden unsere Kraft - Parteitagstat auf Metallurgenart“ ist jetzt das Motto der Wettbewerbsinitiativen zur Umsetzung der Parteitagsbeschlüsse. Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation, der Gewerkschaft und der FDJ richtet sich darauf, die an der neuen Anlage tätige Jugendbrigade zu befähigen, den Produktionsausstoß bei stabiler Qualität Schritt für Schritt zu erhöhen. Gleichzeitig unterstützen sie das hier eingesetzte Jugendforscherkollektiv, die Forschungsarbeiten an der Anlage konsequent weiterzuführen.

Das nach dem XI. Parteitag ergänzte Kampfprogramm der Parteiorganisation des Stammbetriebes enthält die für den großtechnischen Versuch zu er-

Solche Fragestellungen wie „Weshalb müssen wir die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der Wissenschaftlich-technischen Revolution verbinden?“ oder „Was zwingt uns, den Wettlauf mit der Zeit zu bestehen?“ führten die Genossen und Kollegen zu der Erkenntnis, daß die Weiterentwicklung der ökonomischen Strategie der SED durch den XI. Parteitag keine Ermessensfrage, sondern ein objektives Erfordernis ist.

In den Diskussionen wurden die Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus herausgearbeitet. Das geschah mit dem Ziel, sie noch bewußter für die

Vervollkommnung der gesellschaftlichen Verhältnisse und das besonders für die weitere ökonomische Stärkung der DDR zu nutzen.

Verstärkt wurde in den APO-Versammlungen beraten, welche volkswirtschaftlichen Ziele im Parteitagjahr anzustreben sind. So beschloßen unter anderem die Zweiga-Werker, darum zu kämpfen, mit den Kapazitäten der am Vorabend des Parteitages übergebenen Objekte nach kürzester Einlaufzeit die vollständige Produktionswirksamkeit zu erreichen, das gewachsene Grundmittelpotential noch intensiver zu nutzen und bis zum Jahresende 3 zusätzliche Tageslei-

stungen in der Warenproduktion zu erarbeiten.

Der politisch-ideologische Meinungsstreit in den Zirkeln und Seminaren befähigte die Genossen, mit den Produktionsarbeitern, Ingenieuren und jungen Neuerern aus Forschung und Technik über die Notwendigkeit der Anwendung von Schlüsseltechnologien zu sprechen und deren Initiativen dafür zu entwickeln. Der Einsatz von 13 Industrierobotern, eine dadurch erzielte Einsparung von Arbeitskraft und -zeit sowie die Beseitigung von Arbeiterschwernissen bei Dreischichtarbeitern wurden unter anderem dadurch möglich.